

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1950-03-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

25. März 1950

Herrn Redakteur

R i c h a r d A m s t e i n

B a s e l .

Sehr geehrter lieber Herr Amstein.

Ich möchte Ihnen, nach meiner Rückkehr nach Deutschland, doch einen Erinnerungsgruss senden, der Ihnen sagt, wie gern wir der Begegnung mit Ihnen im Tessin gedenken. Leider hat das Wetter es nicht gut mit mir gemeint, und ich hoffe, dass der kommende Frühling am See mich von den letzten Spuren des abscheulichen Rheumas befreit.

Ich sende Ihnen eine kleine Arbeit, in der ich den Versuch gemacht habe, den österlichen Auferstehungsgedanken in einen inneren Zusammenhang mit Johann Sebastian Bach zu bringen, dessen Name heute als eine neue geistige Erinnerung über allen deutschen Herzen klingt. Zugleich war mir daran gelegen, soll schon ein Gruss von Deutschland an die Schweiz gehen, ein kleines Dokument der inneren Einstellung darzutun, das die andere Seite des deutschen Menschen in seiner Hoffnung gestaltet.

Wenn Sie meinen, dass Ihre Zeitung die kleine Arbeit in diesen Bach- und Osterwochen bringen kann, so geben Sie sie bitte Ihrer Redaktion. Andernfalls nehmen Sie sie bitte persönlich als ein Zeichen unseres freundlichen Gedenkens.

Mit verbindlichsten Grüßen

Ihr sehr ergebener